



Leitlinien Elternmitwirkung Primarschule Seuzach

Einführung

Das neue Volksschulgesetz vom Juli 2009 schreibt allen Schulen eine institutionalisierte Elternmitwirkung vor.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Elterngruppe, und somit auch dieser Leitlinien steht „Das Kind“. „Das Kind“ ist nicht das Kind einzelner Eltern oder „Die Kinder“ einer kleinen Interessengruppe, sondern „Das Kind“ sind die Kinder aller Schulhäuser und Kindergärten in Seuzach und Ohringen. „Das Kind“ zu einem starken, motivierten und kompetenten Erwachsenen zu erziehen ist Aufgabe aller Wegbegleiter. Aus dieser originären Aufgabe ergeben sich die nachstehenden Bereiche der Elternmitwirkung, die jedoch im Rahmen dieser Leitlinien nicht abschliessend aufgeführt werden können und sollen.

Zur Elternmitwirkung gehören:

Alle Eltern mit Kindern in der Primarschule Seuzach. Diese bringen ihre Anregungen, Wünsche, eigene Möglichkeiten oder ihr Spezialwissen zur Hilfestellung oder zur Bereicherung der Schule.

Ein Kernteam, bestehend aus Eltern, die den regelmässigen Austausch mit der Schulleitung pflegen möchten. Ideal wäre eine ausgewogene Zusammensetzung aus allen Ortsteilen, allen Schulhäusern und Kindergärten.

- Das Kernteam ist Ansprechpartner für Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung und Schulpflege.
- Es nimmt Anliegen und Anregungen (insbesondere auch der Eltern) entgegen. Es findet ein regelmässiger Austausch an gemeinsamen Sitzungen mit der Schulleitung statt. Alle Beteiligten unterstehen der Schweigepflicht.

Bereiche der Elternmitwirkung

- Zusammenarbeit und regelmässiger Informationsaustausch mit Lehrpersonen, Schulleitung und Schulpflege.
- Aktive Unterstützung der Lehrpersonen im Schulalltag, bei Schulprojekten oder Schulveranstaltungen.
- Initiieren und Betreuen eigener Projekte und Präventivmassnahmen jeglicher Art.
- Gegenseitige Unterstützung („Eltern für „Eltern“).
- Zusammenarbeit mit Schulen in anderen Gemeinden, ausserschulischen Einrichtungen, Jugendgruppen, Elterngruppen vor allem in Seuzach.

Zusammenarbeit innerhalb der Elterngruppe

Vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit kann nicht angeordnet, sondern muss erlernt, gelebt und durch neue Impulse – auch durch immer neue Eltern – weiterentwickelt werden.

Kooperatives Verhalten innerhalb der Elterngruppe und auch in der Zusammenarbeit mit anderen heisst:

Kritisch sein

Offen sein

Objektiv sein

Persönlichkeiten schätzen und achten

Einander helfen

Respektieren

Anerkennen

Tolerieren

Identifizieren

Vertrauen

Seuzach im Januar 2011

Das Kernteam